

Wanderfahrt auf der Oberweser vom 3. - 5. Oktober 2025

Teilnehmer: Andrea, Birgit, Christian, Curly, Diemo, Ewald, Heinz, Rüdiger, Stefan

Dieses Jahr lag der 3. Oktober günstig auf einem Freitag. Früh um 8 Uhr starteten wir mit drei Autos, zwei Booten und neun Ruderern in großer Vorfreude und bei Sonnenschein Richtung Würgassen, unserem Zwischenziel auf dem Weg zur Einsatzstelle in Vaake. Bis auf den Verlust eines Rollsitzes während der Fahrt, dessen Einzelteile Curly von der Straße aufsammlte, verlief die Fahrt durch Sonnenschein und Nebelfelder komplikationslos. Ein Ersatzrollstuhl war mit an Bord. In dem Landhotel "Zur alten Linde" angekommen, konnten wir gleich unsere Zimmer beziehen und uns rudertauglich machen. Ein Teil der Mannschaft freute sich über frisch renovierte Zimmer. Sogar eine kleine Sauna wurde entdeckt. In Vaake angekommen teilte Christian uns die immer mit Spannung erwartete Bootsbesetzungen mit. In der „Schwalbe“ durften Andrea, Rüdiger, Curly und Heinz Platz nehmen, in der „Stromschnelle“ Stefan, Ewald, Diemo, Christian und Birgit. Vor dem Einsetzen der Boote steckte das Team der Schwalbe die Köpfe zusammen und stärkte so nochmal den Mannschaftsgeist. Das Einsetzen der Boote hatte einen Event-Charakter: Aufgrund von Niedrigwasser war der Anleger abgesenkt und Steine lagen bedrohlich nah unter der Wasseroberfläche. Dank der klaren und wohlüberlegten Anweisungen des Fahrtenleiters wurden die Boote jedoch unversehrt ins Wasser gelassen und wir konnten gegen 11.30 Uhr bei Sonnenschein und Wärme das erste Mal in die Auslage gehen und loslegen.



Auf der Weser...

Großes Erstaunen meinerseits: Das Wasser der Weser war klar und ich habe das erste Mal in meinem Leben den Wesergrund gesehen. Der Pegelstand im Kreis Höxter lag um die 70 cm. Zitat des Sprechers des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamts Weser.: *"...Es hat in Teilen viel geregnet, aber für den Edersee nicht an den richtigen Stellen. Das Wasser ist dort heruntergelaufen, wo es direkt in der Natur versickert oder wo es so ins Flusssystem kommt, sodass es am Ende nicht in den Edersee läuft."* (WDR-Nachrichten 27.09.2025) Und somit wird nur wenig Wasser an die Weser abgegeben. Eigentlich hätten wir aufgrund des niedrigen Pegelstands alternativ nach Hameln waten können. So hatten wir bei dieser Wanderfahrt eine besondere Sicht auf die Ufer der Weser. Es gab seichte Stellen, in denen viele Vögel saßen, oder leider viele Autoreifen lagen. Letzteres machte mir schlechte Laune. Die durch den Bramwald und Reinhardswald bewaldeten Ufer ab Vaake sind immer wieder schön anzusehen.



Wenn die Sonne scheint, das Wasser glitzert, macht sich bei mir ein Grinsen im Gesicht breit . Auf dieser Tour sah man nicht nur das Wasser, man hörte das in die Weser fließenden Wasser einiger Zuflüsse. Um das gute Wetter auch für die nächsten Tage zu sichern, wurde die Parole ausgegeben: Alle mögen positiv denken und so das Universum dazu bewegen, Sonnenschein über die Hamelner Ruderboote zu schicken. Gegen 16 Uhr legten wir nach 39 geruderten Kilometern in Würgassen an. Während ich mir in meinem schicken Hotelzimmer Notizen für den Fahrtenbericht machte, in die Sauna ging und schlief, sind Curly, Rüdiger und Christian über zwei Stunden lang von A nach B nach C gefahren, um die Autos zu positionieren. An dieser Stelle den Fahrern vielen, vielen Dank! Das Abendessen war so lecker, dass bis auf ein paar Kroketten alles aufgegessen wurde. Würde das reichen, um das Universum für den nächsten Tag milde zu stimmen? Verschiedene WetterApps wurden befragt und da die Vorhersagen alles andere als sonnig waren, wurde ein Plan für den nächsten Tag geschmiedet: Es sollte möglichst früh gestartet werden, um in Höxter Unterschlupf vor dem angekündigten Regen zu finden. Recht früh verkrümelten sich alle in ihre Betten, um Kraft für den nächsten Tag zu tanken. Ich selber finde es immer wieder schön, wenn im Bett liegend das Schaukeln aufhört und man sich wieder in stabiler Lage befindet.

Das Einsetzen der Boote am Samstag Morgen bei stark bewölktem Himmel hatte auch seine Tücken, da der Steg aufgrund des nächtlichen Regens sehr rutschig geworden war. Aber auch das wurde gemeistert und wir legten gegen 9.30 Uhr ab, Stefan leider nur noch im Besitz eines Handschuhs. Nach ca. einer Stunde öffneten sich plötzlich die Schleusen des Himmels und das Wasser, das sich sturzbachartig über uns ergoss, machte die Fahrt epochal. Der Wasserpegel in den Booten stieg rasant an und beide Steuermänner berichteten von einem Gefühl, in einer Badewanne zu sitzen. Zitat Curly: *"Seinerzeit vor Fürstenberg, als wir den Wassermassen standhielten, nicht wissend, ob wir über, auf oder im Wasser uns befanden, sturmfest auf der Weser überlebten, eben echte Niedersachsen, .."* Okay, das mit der Beschwörung des Universums hatte nicht geklappt und vielleicht hätten wir uns die restlichen Kroketten doch noch rein schieben sollen.



Irgendwann hört jeder Sturzregen mal auf....

Mehr oder weniger durchnässt erreichten wir Höxter und fanden zunächst Unterschlupf im Schuppen des dort ansässigen Rudervereins sowie im nächst gelegenen Ristorante "Salsa". Dort wurden wir trotz unserer tiefenden Kleidung willkommen geheißen und hatten die Möglichkeit, uns bei leckerem Essen aufzuwärmen und dem Regen im Trockenen sitzend zuzuschauen.



Auf dem Wege ins Restaurant...die Stimmung steigt wieder !

Mir gefiel es dort sehr gut, denn ich wurde vom Servicepersonal als „Chefin“ der Truppe betitelt :-). Gerade als ich mich nach zwei Stunden dazu durchgerungen hatte, den "Schokokuchen mit flüssigem Kern" zu bestellen, bat uns der Chef, ihm und seinem Personal die vorgesehene Mittagsruhe zu gönnen. Zur Entschädigung gab es eine Packung MAOAM, die geteilt wurde.



....und das entschädigt ja für heftige Regenperioden immer !

Während die Schwalbe schon wieder unterwegs war, wartete die Besatzung der Stromschnelle auf Diemo und Stefan, die ein neues Paar Handschuhe organisierten. Glück gehabt: Während sich nach 500m im Boot ein zweiter epochaler Regenguss über der Schwalbe ergoss, blieb die Stromschnelle aufgrund des zeitversetzten Ablegens trocken. Zur Entschädigung oder als Aufmunterung wurde der Schwalbe jedoch nach dem Wasserschwall wieder Sonnenschein und ein dreifacher (!) Regenbogen beschert. Danke, liebes Universum! An diesem restlichen Nachmittag war die Szenerie am Himmel sehr eindrucksvoll: Nieselregen, Sonne, dunkle Wolken, helle Wolken, Gegenwind, zum Glück nur in der Ferne eine schwarze Regenfront. Auf den letzten Kilometern begleitete uns Sonnenschein und ließ so alle Regentropfen des Tages vergessen.



Gestärkt rudern wir wieder los ..auf zur nächsten Regenfront....

Das Anlegen und das Herausnehmen der Boote in Polle nach 47 Ruderkilometern war aufgrund der starken Strömung wieder eine Herausforderung. Anspannung und eine gewisse Nervosität lagen in der Luft. Curly nahm die Stromschnelle freundlicherweise in Empfang und holte Stefan, den Steuermann, als Eisblock aus dem Boot heraus.



Nach der komfortablen Rückreise nach Höxter per Autos, war Christian die Erleichterung nach diesem, trotz Regen erfolgreichen Rudertags, anzumerken. Er gönnte sich nach Ankunft im Hotel "Buntrock" ein wahrlich verdientes Glas Sekt. Bis auf die Fahrer Rüdiger und Curly, die bei Dunkelheit und Regen wieder stundenlang auf kurvigen Straßen unterwegs waren, genoss der Rest eine heiße Dusche. Zum krönenden Abschluss des Tages hat es Thor oder Petrus dann noch einmal blitzen und donnern lassen. Mit dem Genuss von Fisch, argentinischem Rumpsteak und Zitronensorbet auf Wodka fand der Tag einen gebührenden Abschluss. Rüdiger sprach einen Toast auf Christian aus und dankte ihm im Namen aller für seine wiederholt hervorragende Organisation der Weserwanderfahrt. Er stellte die These auf, dass Christian wohl immer seinen Teller aufgegessen haben und artig gewesen sein müsste, da sich die Sonne im Verlaufe des Tage immer wieder durch die Wolken gekämpft hatte. Nun war die Verwirrung komplett: Universum, Thor, Petrus, Diemo mit seinem magischen Stift auf dem Handy, Christian???

Um es jetzt kurz zu machen, da der Bericht in das Ruderblatt passen muss: Die Sonne schaffte es am Sonntag leider gar nicht, sich durch die Wolken zu kämpfen. Nach 43 Kilometern, unterbrochen von einer kurzen Pause in Bodenwerder, haben wir trocken, etwas erschöpft und glücklich wieder in Hameln angelegt.

SEHR SCHÖN war es wieder und es ist immer eine tolle Erfahrung, gemeinsam mit sehr netten Menschen drei Tage auf der Weser unterwegs zu sein, egal ob das Wetter mitspielt oder nicht. Danke an euch alle!

Was ist zum Schluss zu verzeichnen?

- ein sehr kompetenter Fahrtenleiter Christian, der dieses Jahr eine schicke Mickey Mouse-Cappy trug
- ein Heinz, der nur mit kurzer Hose bekleidet allen Wetter-Widrigkeiten trotzte
- ein Stefan, der die Fahrt mit vier Handschuhen beendete
- eine Andrea, die alle und alles, was verloren gehen könnte, im Blick hatte
- ein Rüdiger, der eine Runde Schnaps ausgab und Andrea bezahlen ließ
- ein Diemo, uns uns mit zuverlässigen Wetterprognosen versorgte
- ein Curly, der einen altrosa farbigen Schirm mit an Boot hatte und dank dessen die Schwalbe eine Höchstgeschwindigkeit von 12 km/h beim Segeln erreichte
- ein Ewald, bei dem man sich immer nicht sicher sein kann, ob er einen auf den Arm nimmt
- eine Fahrtenberichtsreiberin, die irgendwann verstanden hat, dass Ewald keine Löcher in den Bootsboden, sondern in die Fußschalen bohren will und die nach bestem Wissen und Gewissen und mit viel Freude diesen Fahrtenbericht ohne Gewähr auf Richtigkeit und Vollständigkeit geschrieben hat

Der Oktober neigt sich langsam dem Ende zu und der Pegel der Weser ist immer noch nicht gestiegen. Liebes Universum, lass es regnen!

Birgit Steinhoff